

Meisterhafter Rekord

2019 legten 421 neue Landmaschinenmechaniker-Meister/innen ihr Prüfung ab

„Der Beruf des Land- und Baumaschinemechatroniker bietet echte Karrierechancen“, sagt Leo Thiesgen, Bundesinnungsmeister des LandBauTechnik-Bundesverbands. Dass zeigt auch ein Blick auf die aktuellen Meisterzahlen. Zum Stichtag 31.12.2019 hatten bundesweit 421 junge Menschen die Meisterprüfung im Landmaschinenmechanikerhandwerk abgelegt. „Das ist der höchste Wert seit 1992 und satte 14,4% mehr als im Vorjahr“, freut sich der Bundesinnungsmeister.

Besonders zugelegt hat die Zahl der erfolgreichen Meisterprüfungen in Hessen (+15,9% / das sind 18 mehr als 2018), Niedersachsen (+25% / +14), Bayern (+11,4% / +13), Thüringen (+8) und Schleswig-Holstein (+33,3% / +6) sowie Sachsen (+40,0% / +6), deutlich weniger Jungmeister als 2018 kamen aus NRW (-11) und Brandenburg (-6).

Unter den Meistern waren 2019 erstmals vier Meisterinnen, auch das ein Rekord, denn auch diese Quote hat damit erstmals die 1% überschritten. Die insgesamt 100-prozentige Bestehensquote unterstreicht die Qualität der Kandidaten (26 waren Wiederholungsprüfungen).

„Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel in die Ausarbeitung der Aus- und Fortbildung investiert“, begründet Leo Thiesgen das herausragende Ergebnis, „die Zertifizierung der Meisterschulen, die durch den LandBauTechnik-Bundesverband seit 1,5 Jahren durchgeführt wird, zeigt, dass wir die Qualität der Fortbildung weiter und vor allem flächendeckend stärken wollen.“ Mit der Zertifizierung wolle man sicherstellen, dass das Meisterschulungsstätten auch dem neusten Stand der Technik sowohl bei den Maschinen, als auch bei Materialien sowie den Kenntnissen der Lehrenden entsprechen. Bisher sind fünf Meisterkursstätten durch den Bundesverband zertifiziert worden: die Gewerbeschule Breisach, die BFA Lüneburg, das BBZ Mitte in Petersberg, das BTZ der HWK Kaiserslautern sowie jüngst das Zentrum für Gewerbeförderung in Götz (Potsdam). „Wir gehen dabei nach strengen Kriterien vor, wichtig ist uns aber vor allem, dass die zukünftigen Meister hier eine fundierte und vor allem den neuesten technischen Anforderungen entsprechende Ausbildung erhalten. Zudem finden nur an den zertifizierten Meisterkursstätten die Praktischen Leistungswettbewerbe, bei dem Deutschlands beste/r Geselle/in in unserer Branche ermittelt wird, statt.“ Ein großes Aushängeschild für die Schulungsstätten.

Zudem wird aktuell die Ausbildungsordnung modernisiert. Namensziel der Berufsbezeichnung sei „Land- & Baumaschinemechatroniker-Meister“, zudem würde der Ausbildungsplan komplett reformiert, so Thiesgen. „Wir haben ein konkretes Ziel: bestens ausgebildete Meister, die den Anforderungen an die hohe Technisierung und Digitalisierung aber auch die unternehmerischen Herausforderungen vollumfänglich Rechnung tragen können“, so der Bundesinnungsmeister. Aus eigener Erfahrung weiß Thiesgen aber auch zu genau, dass das nicht ohne die nötige Berufserfahrung funktionieren kann. Die Technik ist längst so komplex geworden, dass sie nicht mehr nur eine Person alleine beherrschen kann. Hier sind Spezialisten gefragt. „Mit dem Karriere-Step des geprüften Servicetechnikers wollen wir genau hier ansetzen“, sagt Thiesgen, „denn ein guter Meister braucht vor allem eines: Praxiserfahrung.“ Der geprüfte Servicetechniker bietet die Chance dazu, denn die vermittelten Lehrinhalte entsprechen dem Teil 1 der überarbeiteten Meisterverordnung und sind daher künftig anrechenbar. „So können sich die Gesellenin und Gesellen also entscheiden, ob Sie die Aufgaben des Meisters mit Personalverantwortung, Betriebsführung und Kundenverhandlungen wahrnehmen möchten, oder als ‚Helden der Technik‘ ihre Berufung als geprüfter Servicetechniker finden.“

Die verschiedenen Karriere-Steps bis hin zum Meister bewirbt der LandBauTechnik-Bundesverband natürlich auch in seiner Aus- und Weiterbildungskampagne STARKE TYPEN Entsprechende Infomaterialien sind auf Messen, Berufsorientierungstagen oder bei den Händlern vor Ort zugänglich. Ebenso ist die Kampagne im Internet unter starke-typen.info sowie auf Facebook und Instagram vertreten. Die Kampagne findet großen Anklang und wird von zahlreichen Herstellern unterstützt. „Mit uns auf der Erfolgsspur“ ist dabei nicht nur ein Slogan, sondern gemeinsames Credo der Branche.

„Es gibt in ganz Deutschland, vermutlich sogar in Europa kaum einen arbeitslosen Land- und Baumaschinenmechatroniker Meister, der sein Handwerk beherrscht. Beherrschen kann er es aber nur mit qualifizierter Ausbildung. Gut ausgebildete Meister von qualifizierten Meisterschulen ziehen auch wieder gute Fachkräfte nach, die unsere Branche braucht. Darin liegt unsere Zukunft“, sagt Leo Thiesgen.

	2018	2019	± %	% bestan- den	% Wieder- holer	% weib- lich
Baden-Württemberg	61	66	8,2	100,0	6,1	
Bayern	114	127	11,4	100,0	6,3	1,6
Brandenburg & Berlin	21	15	-28,6	100,0	13,3	
Hessen	17	35	105,9	100,0	2,9	
Mecklenburg-Vorpommern	0	0				
Niedersachsen & Bremen	56	70	25,0	100,0	2,9	1,4
Nordrhein-Westfalen	55	44	-20,0	100,0	2,3	
Rheinland-Pfalz	11	11	0,0	100,0	27,3	
Saarland	0	0				
Sachsen	15	21	40,0	100,0	14,3	
Sachsen-Anhalt	0	0				
Schleswig-Holstein & HH	18	24	33,3	100,0	8,3	4,2
Thüringen	0	8	k.A.	100,0	0,0	
Deutschland gesamt	368	421	14,4	100,0	7,1	1,1

Quelle: DHKT / GIT im LBTe.V.

LandBauTechnik – Bundesverband e.V.

Hausanschrift:
Ruhrallee 80
45136 Essen

Bankverbindung:
National-Bank AG Essen
IBAN DE 88 3602 0030 0000 1661 70
BIC NBAG DE 3 E

Tel.: 0201/89624-0
Fax: 0201/89624-24
info@landbautechnik.de
www.landbautechnik.de

VR5157 beim AG Essen
Steuer-Nr. 112/5773/0280